

Gedanken zu Ostern 2021 (B)

Vorbereitung

Suchen Sie sich einen Ort, der Ihnen gut für das Gebet scheint. Gestalten Sie diesen Ort. Dazu können Sie persönliche Gegenstände, die Ihnen viel bedeuten, in die Mitte legen und eine Kerze anzünden. Vielleicht setzen Sie sich auch an die Krippe. Sie dürfen sicher sein: Jesus Christus ist an jedem Ort, wo man ihn willkommen heißt. Gerade hier und jetzt ist er da und ansprechbar. Die Kerze ist ein Zeichen für seine Gegenwart.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,

Voller Freude feiern wir, dass Jesus Christus von den Toten erstanden ist und das neue Leben, das er uns schenkt. In der Taufe hat dieses bereits begonnen. Darum soll unser Leben jetzt schon geprägt sein von der Freude der Auferstehung. Er will auch jetzt uns stärken und uns neu den Geist schenken, in dem auch die Jünger zu mutigen Zeugen für seine Auferstehung wurden.

Gebet

Herr, unser Gott,
zu dir dürfen alle kommen: die Fröhlichen und die Traurigen, die Zweifler und die Glaubenden, die Ängstlichen und die Mutigen. Dafür danken wir dir und bitten dich:

Hilf uns, unsere Zweifel zu überwinden, dass wir uns auf die Hoffnung der Auferstehung einlassen. Öffne uns die Augen für das Licht des Ostermorgens. Begleite uns auf unserem Weg, dass sich schon jetzt ein Stück Auferstehung in unserem Leben verwirklicht. Stärke unseren Glauben und erbarme dich unserer Schwäche.

Darum bitten wir dich, zusammengeführt vom Heiligen Geist, durch Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Joh 20, 1-18

Aus dem Johannesevangelium

1Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. 2Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. 3Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und

kamen zum Grab; 4sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. 5Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. 6Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein.

Er sah die Leinenbinden liegen 7und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. 8Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. 9Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. 10Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. 11Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. 12Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. 13Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. 14Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. 15Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. 16Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister. 17Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. 18Maria von Mágdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Gedanken zum Evangelium in 180 Sekunden

Ein Schlüsselmoment zum Verständnis der Auferstehung ist die Szene, die nur der Evangelist Johannes erzählt: Maria aus Magdala fragt einen vermeintlichen Gärtner nach dem Leichnam Jesu und erkennt in ihm, als er sie mit Namen anspricht, den Auferstandenen. Sie greift nach ihm, doch Jesus wehrt ab: „Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“

„Lass mich los“, heißt das, als könnte Maria den festhalten, der Grab und Tod überwunden hat. Jesus meint wohl etwas anderes: „Maria, halt nicht fest an dem, was gewesen ist. Die Auferstehung dreht die Zeit nicht zurück, sondern es beginnt etwas ganz Neues, eine ganz neue Zeit.“

Diese Zusage gilt auch uns: Als Christen sind wir nicht fixiert auf das, was gewesen ist. Mag ich in der Vergangenheit auch noch so viel Schuld auf mich geladen haben, mag die Vergangenheit auch noch so düster gewesen sein – weil mit der Auferstehung Jesu etwas ganz Neues beginnt, darf auch ich immer wieder neu beginnen. „Von der Auferstehung Christi her kann ein neuer, reinigender Wind in die gegenwärtige Welt wehen“ – diesen hoffnungsvollen Satz schrieb Dietrich Bonhoeffer, der in diesen Tagen (9. April) vor über 75 Jahren ermordet wurde und der bis zuletzt daran glaubte, dass die Menschen durch die Auferstehung Christi immer eine Zukunft haben.

„Haltet nicht fest“ ist auch die Aufforderung, all das loszulassen, worauf ich mich selbst oft fixiere, ja reduziere: auf Ansehen, auf Karriere und Konsum, auf das, was ich leiste und was ich mir leisten kann. Im Licht der Auferstehung ist das alles nichtig, banale Albernheiten. Was für eine Befreiung! Ich kann das alles gelassen loslassen, um neuen Halt geschenkt zu bekommen. Keinen Halt, der brüchig ist wie die Nichtigkeiten, die sich so gerne als Wichtigkeiten gebärden. Sondern verlässlichen, dauerhaften Halt bei Gott. Halt, der trägt, auch über den Abgründen des Lebens.

Fürbitten

Gott hat Jesus auferweckt aus dem Grab. Er nimmt sich aller an, die sich an ihn halten und an ihn glauben. So lasst uns ihn bitten:

- Für unsere Kirche, dass der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi ihr auch in schweren Zeiten Mut für die Zukunft mache.

Du Gott des Lebens: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Um den österlichen Frieden in unserer Welt, um Versöhnung der Völker, Verständigung der Kulturen und Religionen, dass alle, die unter Unfrieden leiden, neu aufatmen können.
- Für unsere Pfarreien und unser Land, dass österliche Freude und Zuversicht an die Stelle von Sorge, Angst und Verzweiflung treten.
- Für die Kranken und Leidenden, dass sie die Nähe Christi verspüren, der alle Krankheiten getragen und überwunden hat.
- Für die Neugetauften, dass der Glaube an Jesus Christus in ihnen wachse und reife und gute Frucht bringe.
- Für unsere Gemeinde, dass wir zu wahren Zeugen der Auferstehung Christi werden.
- Für unsere Verstorbenen, dass du auch sie aus dem Tod heimführen mögest in dein ewiges Licht.

Denn du bist ein Gott der Lebenden, in dir ist die Quelle des Lebens heute und in Ewigkeit.

Vater unser ...

**Wort auf den Weg
Österliche Einladung**

Kommt, lasst uns
Herzen und Hände
erheben, um Ostern
zu feiern:
das Fest des Lichtes,
den Sieg über den Tod!

Kommt, lasst uns
Lieder der Freude
anstimmen, um Ostern
zu besingen:
das Fest des Jubels,
den Grund der Hoffnung!

Kommt, lasst uns
Zeichen der Wandlung
entdecken und setzen,
um Ostern zu begehen:
das Fest der Auferstehung,
die Mitte des Glaubens!

Kommt, lasst uns
Quellen des Lebens
aufsuchen und schmücken,
um Ostern zu verkünden:
das Fest der Freiheit,
die Freundschaft mit Christus!

(Paul Weismantel)

Segen

Der Herr sei mit Euch.

Und mit Deinem Geiste.

Es segne Euch und alle die zu Euch gehören der gütige und barmherzige Gott.

Der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Lied: 324